

III-175 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

9. April 1975



BERICHT DES MÜHLENFONDS

**für die Zeit vom
1. 1. 1974 – 31. 12. 1974**

M ü h l e n f o n d s

1010 Wien, Riemergasse Nr. 14

J A H R E S B E R I C H T 1 9 7 4

I.

Wie in den vorhergegangenen Jahren legt der Mühlenfonds auch für das Jahr 1974 dem Bundesministerium für Handel-, Gewerbe und Industrie gemäß § 8 Abs. 3 Mühlengesetz 1965 den Tätigkeitsbericht vor.

Der gegenständliche Bericht wird termingerecht gemäß der obzitierten Gesetzesstelle bis 31. März 1975 erstattet.

II.

Durch verschiedene personelle Veränderungen hatte das Mühlenkuratorium mit 31. 12. 1974 folgende Zusammensetzung:

Vertreter der
Mühleneinhaber:

- 1) Dr. Ernst Köllner, Obmann
Vorsitzender d. Verb. d. Mühlenind.
- 2) Hans Mittermayer
Bundesinnungsmeister, Obmann Stellv.
- 3) Ing. Paul Kiendler
Landesinnungsmeister
- 4) Ob. Verw. Herbert Laschitz
Lagerhausgenossenschaft
- 5) Ing. Ernst Polsterer
Mühleneinhaber
- 6) Dr. Erich Sob
Sekretär
- 7) Komm. Rat Heribert Strobl
Mühleneinhaber

Vertreter der
Dienstnehmer
der Mühlen:

- 8) ~~Karl Panis~~
Sekretär 2. Obmann
- 9) Karl Dragosits
Sekretär 2. Obmann Stellv.
- 10) Robert Aichinger
Sekretär
- 11) Franz Breit
Sekretär
- 12) Johann Brückler
Sekretär
- 13) Ernst Hafrank
Vonwiller, Schwechat
- 14) Ferdinand Linhart
Konsumgenossenschaftsmühle

4

- Vertreter der Bundeswirtschaftskammer: 15) Dr. Siegfried Rief
- Vertreter der Präsidentenkonferenz: 16) Dipl. Kfm. Rudolf Kerall
- Vertreter des Arbeiterkammertages: 17) Dipl. Kfm. Hermann Blaha
- Vertreter des Gewerkschaftsbundes: 18) Dr. Thomas Lachs
- Vertreter der Ministerien:
- Bundesministerium f. Handel-
Gewerbe und Industrie
Min.Rat Dr. Walter Kinscher
 - Bundesministerium f. Land- und
Forstwirtschaft
Min.Rat Dr. Heinz Stühlinger
 - Bundesministerium f. Soziale
Verwaltung
MOK Dr. Ingrid Hulka
 - Bundesministerium f. Inneres
WAR Friedrich Kratky
 - Bundesministerium f. Landesver-
teidigung
Obst.d.Int.D.Dkfm. Helmut Klapita

Außerdem wohnen den Kuratoriumssitzungen jeweils Vertreter des Getreidewirtschaftsfonds bei.

III.

Vermahlungen des Jahres 1974

Entsprechend der Entwicklung der Verzehrgewohnheiten ist im Gesamtbild wieder eine Verminderung der tatsächlichen Vermahlungsmengen festzustellen. Wohl war hier im Jahre 1973 ein kleiner Anstieg zu verzeichnen, doch handelt es sich hier um eine Bewegung, die vor allem im Zusammenhang mit der damals vor der Tür stehenden Mehlpreisbewegung zu Ende 1973 gesehen werden muß. Dementsprechend aber war zu Beginn des Jahres 1974 ein ausgleichender Abfall der Vermahlungsmengen festzustellen, der sich aber im wesentlichen auf einen engeren Zeitraum in der ersten Hälfte des Jahres 1974 erstreckte. Die Maßnahmen der Bestimmungen des § 2 Abs. 9 MüG machten es auch hier dem Kuratorium möglich, die Vermahlungen an den Mehlverbrauch anzupassen. (Siehe Beilage 5). Nähere Zahlenangaben sind ersichtlich auf Seite 8. Es erscheint besonders bemerkenswert, daß der Rückgang des Verzehrs von Mahlprodukten sich auch hier wieder ausdrückt.

IV.

Exportvermahlungen

Die Bestimmungen des Mühlengesetzes im Rahmen der Novelle 1972, die eine Regelung für den Export von Mehl in weiterverarbeiteter Form beinhalten, kamen im Berichtsjahr in erhöhtem Ausmaße zu tragen. Vorweggenommen sei, daß die im Jahre 1973 in Anspruch genommenen Vergütungen im Jahre 1974 erheblich anstiegen. Dies geht am besten daraus hervor, daß die Exportbewilligung im Jahre 1973 für Produkte aus 483 to Weizen und für 1974 aus 4.460 to Weizen erteilt wurden. Dabei ist besonders die Entwicklung der zweiten Hälfte des Berichtsjahres ins Gewicht gefallen.

Nach der Lage der Dinge erschien es dem Mühlenkuratorium angezeigt, die Bereitstellung von Geldern gemäß § 4a Abs. 7 zu erhöhen. Dies geschah in der Sitzung vom 18. 12. 1974 durch Anhebung der Zuschläge zu den Grundbeiträgen von 0.05 auf 0.10 S für den Zeitraum ab 1. 1. 1975. Die Zuschlagsvorschriften machten im Jahre 1974 S 329.997,-- aus. Förderungszuschüsse gemäß § 4a Abs. 6 wurden in der Höhe von S 840.423,-- gewährt.

Diese Entwicklung läßt erwarten, daß die Einschätzung entsprechend dem Bericht für 1973 sich als richtig erwiesen hat und daß demnach für 1975 noch mit einer weiteren Ausdehnung der Export-Vermahlungen zu rechnen sein wird.

V.

Stillegungen des Jahres 1974

Im allgemeinen hat sich der Trend der Stillegungen des abgelaufenen Jahres entsprechend dem des Jahres 1973 weiterentwickelt. Es sind zwar zahlenmäßig nicht allzu viele Mühlen gem. § 5 (1) MüG stillgelegt worden, doch handelt es sich bei den aus der Statistik ersichtlichen Stillegungsfällen um bereits endgültig abgeschlossene Verfahren. Darüber hinaus wurden Verhandlungen mit zwei großen Betrieben zum Abschluß gebracht, die erst im Jahre 1975 wirksam werden. Das heißt aber, daß die Kuratoriumsbeschlüsse entsprechend der wirtschaftlichen Gegebenheiten den Rythmus und den Termin der Stillegungen beeinflussen. (Getreidewirtschaftsjahr!). Es wurden insgesamt 461 to monatliche Vermahlungsmenge bei 16 Mühlen stillgelegt. Dabei handelt es sich um 6 Mühlen gemäß § 5 (1) und 10 Mühlen gem. § 5 (2) MüG. Erstaunlich hoch ist der damit verbundene Ausfall der Kapazität. Es konnten damit 1.542 to/Mo eliminiert werden. (Siehe Beilage 2).

Seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes sind bis 31. 12.1974 536 Mühlenstillgelegt worden. Das sind 49.76%, also fast 50% der im Jahre 1960 dem Mühlengesetz unterstandenen Betriebe. Aus der Struktur der Mühlenwirtschaft ergibt sich in weiterer Folge ein Abbau von genau 19% des Gesamtkontingentes. Finanziell wirkte sich das abgelaufene Jahr vor allem deshalb positiv aus, weil Mittel bereit gestellt werden konnten, die in den kommenden Jahren für zu erwartende Anträge auf Stillegung dringend gebraucht werden. Eine Zinsenbelastung durch aufgenommene Kredite erfolgte nicht mehr.

K o n t i n g e n t a u s n ü t z u n g :

	ausnützbare Menge:	tatsächliche Vermahlung:	Ausnutzung in %:
1960 (3 Monate)	210.445	198.027	94.00
1961	823.238	742.875	90.23
1962	795.896	754.821	94.83
1963	748.196	742.421	94.67
1964	777.811	739.784	95.11
1965 (10 Monate)	645.786 (645.166)	609.799 (614.265)	94.42 (95.20)
1966	768.760	770.228	100.19
1967	771.740	696.379	90.23 ^{95.21}
1968	730.825	702.697	96.15
1969	726.807	694.111	95.51
1970	716.714	687.401	95.91
1971	707.962	688.534	97.25
1972	696.894	676.793	97.11
1973	709.922	692.177	97.50
1974	685.001	659.566	96.28

Zusammenfassung: In Weiterentwicklung des bisherigen Trends stieg die Anzahl der stillgelegten Mühlen nicht an, doch wurden bereits für kommende Zeiträume größere Kontingente für 1975 nicht nur beschlußmäßig sondern auch mit Vertragsabschluß fixiert. Es erscheint dies umso wichtiger, als der Umfang dieser zwei Stilllegungen einen sofortigen Abschluß des Stilllegungsvertrages rechtfertigte. Es konnte die notwendige Bereitstellung der finanziellen Mittel durchgeführt werden.

VI.

Finanzbericht

Nachfolgende Angaben wurden dem Rechnungsabschluß für 1974 entnommen.

Die bereits per Ultimo 1973 zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wurden im abgelaufenen Jahr weiterhin durch die Eingänge aus Grundbeiträgen gemäß § 13 Mühlengesetz und Zahlungen gemäß § 3 Mühlengesetz aufgestockt. Zusätzlich erhöhten sich diese Mittel durch die auflaufenden Zinsen der eingelangten Beträge bei den Geldinstituten. Die Grundbeiträge wurden auch im abgelaufenen Jahr gemäß der Kuratoriumsbeschlüsse vom 21. 12. 1972 in der Höhe von S 3.-- je 100 kg Weizen und S 2.50 je 100 kg Roggen eingehoben. Bis zum Jahresende 1974 erhöhten sich die Rücklagen für die zu erwartenden Stilllegungen im zukünftigen Zeitabschnitt auch weiterhin. Aus nachfolgender Aufstellung sind wieder die Aufwendungen gemäß § 5 MüG für die Ablösebeträge gemäß Abs. 1 als auch für Härteausgleichszuwendungen gemäß § 6 MüG ersichtlich:

A u f s t e l l u n g :

Ablösebeträge gem. § 5 (1) MüG:		Zuwendungen für Härteausgleich gem. § (6) MüG:	
1960	S		
1961	S 4,591.600,--	S	143.000,--
1962	S 3,742.100,--	S	28.000,--
1963	S 3,179.000,--	S	95.000,--
1964	S 3,749.570,--	S	90.000,--
1965	S 2,489.400,--	S	96.500,--
1966	S 8,713.000,--	S	202.000,--
1967	S 3,139.000,--	S	40.000,--

1968	S	20,664.000,--	S	876.000,--
1969	S	8,510.750,--	S	274.500,--
1970	S	4,837.000,--	S	127.500,--
1971	S	19,036.800,--	S	355.000,--
1972	S	11,336.150,--	S	122.000,--
1973	S	1,201.600,--	S	8.000,--
1974	S	3,596.920,--	S	192.00,--

S	98,786.890,--	S	2,649.500,--
---	---------------	---	--------------

Somit sind insgesamt seit Inkrafttreten des Mühlengesetzes bis zum Jahresende 1974 von der österreichischen Mühlenwirtschaft S 101,436.390,-- für die Strukturbereinigung dieser Berufsgruppe ausgegeben worden. Darüber hinaus aber sind von den Mühlen individuell für Teilstillegungen gemäß § 5 Abs. 2 Beträge aufgewendet worden, doch sind diese naturgemäß in obgenannter Summe nicht enthalten. Der strukturverbessernde Effekt jedoch kommt ebenfalls der Gesamtheit der Mühlen zugute.

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen

Erträge

	S	g		S	g
Personalaufwand:					
Ordentlicher Personalaufwand			Grundbeiträge gem. § 13 Abs.12 1		
S 1,287.001,79			des Mühlengesetzes	18,837.791,50	
Rückstellungen für Abfertigungen			Zahlungen für Übermahlungen gem.		
S 100.000,--	1,387.001,79		§3 Abs.1 u.2 d.Mühlengesetzes	1,724.064,--	
Sachaufwand.....	1,070.495,82		Zuschläge gem. § 4a Abs.7		
Zweckaufwand:					
Ablösebetrag gemäß			des Mühlengesetzes	329.997,55	
§ 5 Abs.1 d.Mühlengesetzes			Strafbeträge gem. § 17 Abs. 1 u.		
S 3,596.920,--			2 d.Mühlengesetzes	450,--	
Zuschüsse gem. § 4a Abs. 6			Sonstige Erträge:		
d. Mühlengesetzes			Zinsen u. Skonti S	1,252.878,72	
S 840.323,52			Andere Einnahmen S	2.581,20	1,255.459,92
Zuwendungen gem. § 5 Abs. 6					
d.Mühlengesetzes					
S 192.00,--	4,629.243,52				
Sonstiger Aufwand:					
Abschreibungen v.Inventar.....		10.692,88			
Gebarungsüberschuß		15,050.328,96			
	22,147.762,97			22,147.762,97	
=====	=====		=====	=====	=====

Vermahlungsmengen der Mühlen per 31. 12. 1974

(Angabe in to/Monat)

Beilage 1)

	<u>Ges. Anzahl:</u>	<u>Ges. Ktgt.:</u>	<u>INDUSTRIE:</u>	<u>Anzahl:</u>	<u>Ktgt.:</u>	<u>GEWERBE:</u>	<u>Anzahl:</u>	<u>Ktgt.:</u>
Niederösterr. und Wien	143	29.793		23	21.519		120	8.274
Burgenland	20	1.258		1	638		19	620
Oberösterreich	198	9.439		9	4.402		189	5.037
Salzburg	31	2.402		1	1.401		30	1.001
Steiermark	95	6.687		7	3.443		88	3.244
Kärnten	37	2.574		3	1.136		34	1.438
Tirol	9	4.275		1	3.191		8	1.084
Vorarlberg	8	1.605		4	1.268		4	337
Österreich	541	58.033		49	36.998		492	21.035

63.75 %

36.25 %

Stilllegungen im Jahre 1974

(Angabe in to/Monat)

Beilage 2)

Es wurden stillgelegt Mühlen mit to/Monat:

	nach § 5/1:	§ 5/2:	(Vollkonting.)	Ablöse:	Härteausgl.:	Übertragen:	Kapazität:
Niederösterr.+Wien	2 174	-	-	3,193.000,--	105.000,--	-	200
Burgenland	-	1 37	(62)	-	-	25	225
Oberösterreich	2 15	4 50	(81)	113.920,--	-	31	330
Salzburg	1 16	1 119	(199)	165.000,--	88.000,--	80	475
Steiermark	1 11	3 31	(60)	125.000,--	-	29	187
Kärnten	-	1 8	(12)	-	-	5	125
Tirol	-	-	-	-	-	-	-
Vorarlberg	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	6 216	10 245	(414)	3,596.920,--	193.000,--	170	1.542

Gesamtstilllegungen 1974 (§ 5/1 und § 5/2:)

16 Mühlen mit 461 to (630 to) und 1.542 to Kapazität

Kapazitätsentwicklung der Mühlen vom 1. 1. 1973 bis 31. 12. 1974

(Angaben in to/Monat)

Kapazität in Klassen:						Anzahl Gesamt- Gesamt- kapazität Kontingent					
Mü	0-50 to	Mü	50-200 to	Mü	200-1000 to	Mü	1000 u.m.				
Stand per 31. 12. 1973:	92	4.019	366	31.414	110	48.978	11	27.915	579	112.326	58.671
Zugang 1974:	3	65	-	-	-	-	-	-	3	65	21
Abgang 1974:											
gem. § 5/1:	3	115	3	348	-	-	-	-	6	463	216
gem. § 5/2:	5	115	3	290	2	675	-	-	10	1.080	245
sonstige:	25	127	-	-	-	-	-	-	25	127	198
Stand per 31. 12. 1974:	62	3.727	360	30.776	108	48.303	11	27.915	541	110.721	58.033

Beilage 3)

Beilage 4)

Theoretische Durchschnittswerte vonKapazität und Kontingent

(Angabe in to/Monat)

	Gesamtkapaz.	Gesamtktgt.	Mühlen:	Ø Kapaz.	Ø Ktgt.
1960	148.613	71.647	1.077	137.99	66.52
1963	136.509	67.274	936	145.84	71.87
1964	135.022	66.040	926	145.81	71.31
1965	135.161	66.524	918	147.23	71.92
1966	131.261	65.215	857	153.16	76.09
1967	129.045	64.627	827	156.04	78.15
1968	124.346	62.563	779	159.62	80.31
1969	123.223	61.952	744	165.65	83.26
1970	120.790	61.329	684	176.59	89.66
1971	117.004	59.757	653	179.17	91.51
1972	113.586	58.838	611	185.90	96.29
1973	112.326	58.671	571	196.17	101.62
1974	110.721	58.033	541	204.65	107.26
Zunahme:				66.66	40.74
				48.31 %	61.24 %

Beilage 5)

V e r m a h l u n g s s t a t i s t i k

(Angaben in to)

Jahr 1974	Gesamt Ktgt.	Kürzg. Mehrv.	Gesamt- vermlg.	davon überm.	Minder- vermlg.	Mehllg.	Bemerk- ungen.
I	58.643 63.921	+ 9%	56.587	241	7.575	25.223	
II	58.643 55.711	- 5%	52.334	268	3.645	29.285	
III	58.636		54.599	213	4.250	32.780	
IV	58.631 56.872	- 3%	53.498	191	3.565	32.345	
V	58.624 53.348	- 9%	53.057	188	479	30.633	
VI	58.612 53.337	- 9%	50.735	185	2.787	29.997	
VII	58.600		58.710	192	82	29.513	
VIII	58.600		54.447	191	4.344	28.489	
IX	58.320 55.987	- 4%	59.800	282	-3.531	30.630	
X	58.310		59.505	380	- 815	27.860	
XI	58.310 53.646	- 8%	55.678	335	-1.697	26.650	
XII	58.033		50.616	377	7.794	23.649	
	685.001	-38%	659.566	3.043	28.478	347.054	
	58.033	+ 9%	54.964	237	2.373	28.921	
Abbau	58.671	-29%					
Vermdrg.	637						

Abbau der Mühlenanzahl und Kontingente von 1960 - 31. 12. 1974

(Angabe in to/Monat)

	1960		1974		Daher Abbau von		%		und Kontingente		= %	
	Mühlen	m.Ktgt.	Mühlen	m.Ktgt.	Mühlen	=	%		=	%		
Niederösterreich+ Wien	278	34.965	143	29.793	135		48,56	5.172		14,79		
Burgenland	50	2.290	20	1.258	30		60,--	1.032		45,06		
Oberösterreich	400	11.894	198	9.439	202		50,50	2.455		22,64		
Salzburg	63	3.187	31	2.402	32		50,79	785		24,63		
Steiermark	171	7.959	95	6.687	76		44,44	1.272		15,98		
Kärnten	82	4.958	37	2.574	45		54,87	2.384		48,08		
Tirol	23	4.569	9	4.275	14		50,86	294		6,43		
Vorarlberg	10	1.825	8	1.605	2		20,--	220		12,05		
	1.077	71.647	541	58.033	536	=	49,76	13.614	=	19,00		

Beilage 6)

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

Beilage 7a)

(vom 1. 10. 1960 bis 31. 12. 1967)

	I/61	XII/63	XII/64	XII/65	XII/66	XII/67
1) Mühlenanzahl:	1.077	936	926	918	857	827
2) Stilllegungen:						
gem. § 5/1:	104	12	5	24	28	
gem. § 5/2:			7	15	3	
sonstige:	48	3	3	27	3	
3) Zugänge:	11	5	7	5	4	
4) Entwicklung der Kapazität:	-8.20%	-0.94%	+0.10%	-2.63%	-1.41%	
mittlere Kapazitätsausnützung:	41.9%	+3.9% = 45.8%	-0.1% = 45.7%	-0.6% = 45.1%	+3.8% = 48.9%	-4.0% = 44.9%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-6.10%	-1.73%	+0.67%	-1.82%	-0.82%	

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

(vom 1. 1. 1968 bis 31. 12. 1972)

Beilage 7b)

	XII/68	XII/69	XII/70	XII/71	XII/72
1) Mühlenanzahl:	779	744	684	653	611
2) Stilllegungen:					
gem. § 5/1:	29	18	24	25	25
gem. § 5/2:	11	22	30	16	4
sonstige:	17	5	12	2	17
3) Zugänge:	9	10	6	12	4
4) Entwicklung der Kapazität:	-3.16%	-0.91%	-1.15%	-2.74%	-2.31%
mittlere Kapazitätsausnutzung:	+2.2% 47.1%	-0.2% 46.9%	+0.5% 47.4%	+1.5% 48.9%	+-.7% 49.6%
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-2.88%	-0.97%	-0.87%	-2.19%	-1.29%

Strukturentwicklung der österreichischen Mühlen

(vom 1. 1. 1973 bis 31. 12. 1974)

Beilage 7c)

	XIII/73	XIII/74	Seit Beginn des MüG:
1) Mühlenanzahl:	579	541	Abbau von 536 Mühlen
2) Stilllegungen:			
gem. § 5/1:	8	6	380 Mühlen
gem. § 5/2:	19	10	137 Mühlen
sonstige:	9	25	171 Mühlen
3) Zugänge:	4	3	80 Mühlen
4) Entwicklung der Kapazität:	-0.85%	-1.08%	25.06 %
mittlere Kapazitätsausnützung:	+3.0% 52.6%	-0.19% 52.41%	
5) Entwicklung der Kontingente bezogen auf I/61:	-0.23%	-0.89%	19.00%

